

Neue Region „SaarPrimsBogen“ soll sich in schon bekannte Regionen einreihen

Potenziale der Region entdecken – über 80 engagierte Bürger machten beim Zukunftstag Tourismus/Naherholung in Beckingen mit

Projektorientiertes Arbeiten über bestehende Grenzen hinweg soll im Vordergrund stehen

Die neue Region „SaarPrimsBogen“ soll sich in schon bekannte Regionen wie den Hochwald, den Bliesgau oder den Saargau einreihen, um sich vor allem über die drei Schlüsselthemen „Tourismus/Naherholung“, „Klima/Energie“ und „Menschen in der Region“ im „Wettbewerb der Regionen“ und angesichts globaler Konkurrenz zu positionieren. Anfang 2007 haben sich die der neuen Region „SaarPrimsBogen“ angehörenden fünf Kommunen Beckingen, Dillingen (Stadtteile Diefeln und Pachten), Merzig (Stadtteile Bietzen, Menningen und Harlingen), Nalbach und Schmelz (Ortsteile Michelbach, Schmelz, Hüttersdorf und Primsweiler) deshalb entschlossen, ein „Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept“ (ILEK) erstellen zu lassen. Mit der Erstellung einer Gesamtkonzeption und dem Management dieses integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes „ILEK SaarPrimsBogen“ wurde das Planungsbüro „KERNPLAN“, Gesellschaft für Städtebau und Kommunikation aus Illingen, beauftragt.

Der erste von drei „Zukunftstagen“, um die neue Region auf den Weg zu bringen, fand kürzlich zum Schlüsselthema „Tourismus/Naherholung“ in der Deutschherrenhalle Beckingen statt. Hierzu konnte Bürgermeister Erhard Seger rund 80 engagierte Bürger aus allen fünf dem ILEK „SaarPrimsBogen“ angehörenden Kommunen, Vertreter von Vereinen, Verbänden, Verwaltungen und der Landwirtschaft, sowie Experten zu verschiedenen Themen begrüßen. Besonders begrüßt wurden die Bürgermeister und Ortsvorsteher der beteiligten Kommunen, Experten wie Eberhard Ritsch vom Ministerium für Umwelt (Referatsleiter Dorferneuerung), Peter Klein, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Merzig-Wadern, sowie Diplom-Ingenieur Hugo Kern vom Planungsbüro KERNPLAN. Bürgermeister Seger freute sich über die große Bereitschaft aus der Bürgerschaft, bei der



Eine engagierte Bürgerschaft machte beim ersten Zukunftstag mit



In kommunal gemischten Arbeitsgruppen wurde diskutiert

schwierigen Aufgabe, die neue Region nach vorne bringen zu wollen, mitzuwirken. Hugo Kern betonte an die Anwesenden gewandt: „Es geht darum, einen regionalen Entwicklungsprozess in Gang zu setzen und dabei Ihre Potenziale zu nutzen, denn Sie kennen Ihre Region“. Die Kreativität und das Engagement der Bürger seien gefragt, um die endogenen Potenziale der neuen Region zu entdecken und zu stärken. Sinn des ILEKS sei, die neue Region nachhaltig als Einheit zu entwickeln und die Lebensqualität der Bevölkerung zu sichern. Anhand einer übergreifenden Gesamtkonzeption sollen in der Vergangenheit isoliert betrachtete Einzelmaßnahmen zum Wohl und zur Stärkung der neuen Region überdacht werden. Ziel des Ganzen sei eine wirtschaftliche, touristische und landwirtschaftliche Entwicklung der Region, die zusammenwachsen und gestärkt werden soll.

Peter Klein, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Merzig-Wadern, setzte zu Beginn der Arbeits- und Diskussionsrunden mit einem fachlichen Vortrag zum Megathema „Tourismus“ mit aussagekräftigen Zahlen und Fakten zur Tourismusentwicklung im Landkreis Merzig-Wadern die richtigen Weichen für eine lebhafte Diskussion. In Arbeitsgruppen mit einer kommunal gemischten Teilnehmerschaft konnte in einer Stärken- und Schwächenanalyse, dem Bilanzieren bereits bestehender Projekte und dem Erarbeiten neuer konkreter Projekte und Ziele aus dem reichen Ideenpool einer engagierten Bürgerschaft geschöpft werden. Dabei stellten auch diejenigen Teilnehmer, die der bislang noch künstlichen Region „SaarPrimsBogen“ anfangs noch skeptisch gegenüberstanden, fest, dass Gruppenarbeit überraschend spannend sein kann und es Spaß macht zu entdecken, dass es Nachbarn gibt, mit denen man weit mehr gemeinsam hat, als man ursprünglich dachte. Eine effektive Sache also, über bestehende Kreis- und Kommunalgrenzen hinweg zu denken und sich zu bemühen, Grenzen zu überwinden.

Unter der Moderation von Michaela Heinemann wurden die wichtigsten Ziele im Bereich des Megathemas „Tourismus“ als Ergebnis der Arbeitsgruppendifkussionen festgehalten. Patrick Lauer, Bürgermeister der Gemeinde Nalbach, hob die Ausbildung einer regionalen Identität hervor. Es gelte, das Bewusstsein der Bewohner füreinander zu schärfen, ein „Wir-Gefühl“ zu entwickeln als Basis für eine erfolgreiche Kooperation in der Region. Als Stärken der Region wurde die Landschaft mit ihren vielfältigen Kontrasten, Tälern, Hügeln und den Flüssen Saar und Prims hervorgehoben, die optimale Verkehrsanbindung im Herzen Europas betont und auf den Vorteil, dass man sich in einem Klimagunstraum befindet, hingewiesen. „Wir sind eine der wärmsten Regionen in Europa“, betonte Franz Steiner aus



Vorstellung konkreter Ideen als Ergebnis der lebhaften Diskussionen

Beckingen. Des Weiteren wurden die vielen ausbaufähigen Attraktionen und bereits vorhandenen Projekte, bestehende Events im Sport oder Kulturbereich, existierende Freizeiteinrichtungen sowie die geschaffene touristische Infrastruktur als Stärken und ausbaufähige endogene Potenziale begriffen. Diese gelte es verstärkt zu vernetzen und sowohl nach innen als auch nach außen besser zu vermarkten, erklärte Maria Meier aus Düppenweiler stellvertretend für ihre Arbeitsgruppe. Über den konzentrierten Ausbau dieser Stärken sowie deren regionale Vernetzung auf allen Ebenen könne die Region als Einheit weiter gestärkt und so die regionale Wertschöpfung gesteigert werden. Zentrale Themen fördern, die herausragenden Highlights miteinander vernetzen, ein regionales Portfolio schaffen, mit einem geschärften regionalen Image und verstärktem Außenmarketing auf sich aufmerksam machen, so soll sich die neue Region im globalen Wettbewerb der Regionen positionieren. Letztendlich sollen damit Einheimische, Touristen und Ansiedlungsinteressierte an die neue Region gebunden werden, um regional von einer gesteigerten Wertschöpfung zu profitieren. Zahlreiche Ideen und Vorschläge wur-

den von den Teilnehmern dieses ersten Zukunftstages in Beckingen zu den Themenkomplexen „Verbesserung der Rahmenbedingungen“, „Marketing und Öffentlichkeitsarbeit“, „Kooperation und Vernetzung“ gemacht und versucht, konkrete Projekte zu erstellen. Im Anschluss an die drei Zukunftstage in Beckingen zum Thema Tourismus/Naherholung, in Schmelz zum Thema „Menschen in der Region“ und in Nalbach zum Thema „Klima/Energie“ wird es einen Wettbewerb um die besten Ideen geben. „Jeder, der mitmacht, hat die Chance, dass aus seiner Idee etwas wird und sie umgesetzt wird“, motivierte Hugo Kern die Teilnehmer. „Ihre Vorschläge werden in das ILEK „SaarPrimsBogen“ in irgendeiner Form einfließen“, erklärte Kern, der mit einer Umsetzungsphase in den nächsten fünf Jahren rechnet. Bürgermeister Seger erklärte: „Ich sehe hier die einmalige Chance, ein Augenmerk auf die Nachbarn in der Region „SaarPrimsBogen“ zu richten, die ihnen eigenen Qualitäten zu erkennen und die eigene Originalität zu fördern: Wir können nicht überall alles machen und sollten auch nicht kopieren, was andere schon haben, sondern wir sollten Authentizität fördern“, so Seger. „Eine Mitarbeit am integrierten ländlichen

Entwicklungskonzept trägt dazu bei, dies zu erkennen und bei allen Spannungen das auszufüllen, was die anderen nicht haben“. Abschließend dankte Hugo Kern allen für die engagierte Mitarbeit. „Wir sind noch ganz am Anfang der Bildung einer neuen Region „SaarPrimsBogen“ und wollen kein Schubladenkonzept erstellen, sondern Dinge gezielt umsetzen, um die Region nach vorne zu bringen. Schon Ende des Jahres sollen konkrete Projekte und das erstellte ILEK dem Ministerium vorgestellt werden. Eberhard Ritsch vom Umweltministerium und zuständiger Referatsleiter Dorferneuerung begleitete bisher schon drei Regionen und zeigte sich überrascht vom großem Engagement und Interesse der Bevölkerung an ihrer Region. „Hier ist jeder gefordert, der in dieser Region lebt, mit seiner Kreativität und seinen Ideen, zum Beispiel in projektorientierten Arbeitsgemeinschaften über bestehende Kreis- und Gemeindegrenzen hinweg, einen Beitrag zur Stärkung und Profilierung der Region beizutragen“, so Ritsch in der Abschlussrunde. Ansprechpartnerin für ILEK „SaarPrimsBogen“ in der Gemeinde Beckingen ist Anja Herrmann, Tel. 06835/55-304.